

## rück im Titelrennen

mphiert im Spitzenspiel gegen TSV Schott Mainz

Im Vorfeld hatten die Limburger mit einer Zitterpartie gerechnet, da Mainz zuletzt in Ludwigsburg Remis gespielt hat und selbst noch aufsteigen wollte. Doch es kam alles ganz anders: Bereits nach 17 Sekunden führte Limburg durch Peter Heinzmanns Treffer mit 1:0, nach vier Minuten hatte David Schneider das 2:0 besorgt. „Das war genau unsere Taktik“, berichtete Faust: „Sofort aggressiv draufzugehen, wenn der Gegner mit dem Kopf noch gar nicht richtig auf dem Platz ist.“

Die Leistungsträger Andreas Lante, Marco Giese und Götz Müller ließen sich von ihrem Trainingsrückstand nichts anmerken, und auch die jungen Spieler ließen ihr Talent aufblitzen. Nachwuchskeeper Georg Grohmann (17) rettete dem LHC durch seine Paraden mehrfach den Vorsprung, während U 18-Nationalspieler Moritz Polk bei einem Alleingang übers halbe Feld gleich mehrere Gegner austanzte und sich ebenfalls wie die anderen Zukunftshoffnungen David Schneider (2), Freddy Litzinger und Peter Heinzmann in die Torschützenliste eintrug. Die weiteren Treffer markierten Giese per Strafstoß und Schreiber.

Bis zum 4:0 spielten eigentlich nur die Hausherren, die den Kontrahenten mit dessen Waffen schlugen: Wille und

Teamgeist. Da Michael Diel und Müller im Vergleich zur Obermenzing-Niederlage in die Defensive zurückgekehrt waren und Routinier Ralf Jeuck ebenfalls „kämpfte wie ein Stier“, stand auch die Hintermannschaft der Hessen wieder sicherer.

Den 1:4-Anschluss des Teams von Ex-LHC-Spieler Marcus Gutz konterte Limburg mit dem direkten 5:1 – und das in Unterzahl. Giese hatte wegen Meckerns eine Zeitstrafe kassiert. In Hälfte zwei zeigte Mainz noch einmal Biss und konnte das Spiel ausgeglichener gestalten, doch der bärenstarke Keeper Grohmann ließ nicht mehr als das 2:5 zu.

Als Schott in den letzten Minuten alles riskierte, ließ Limburg gegen eine entblößte Abwehr noch die Treffer sechs und sieben folgen. „Ich beobachte nicht umsonst jede Woche unsere Gegner“, sagte Trainer Faust: „Wir werden immer besser, aber zufrieden bin ich nie. Das darf ich auch nicht sein, wenn wir hier bald wieder eine anständige Bundesligamannschaft haben wollen.“

Robin Klöppel

**Limburger HC:** Grohmann, H. Schneider, Jeuck, Müller, Diel, D. Schneider (2), Giese (1), Lante, Sauer, Polk (1), Schreiber (1), Heinzmann (1), Bunsin, Litzinger (1), Fischer, Faustmann.



Marco Giese stellte beim wichtigen Heimsieg gegen die Landesliga den Beweis und steuerte einen Treffer bei. Foto: Hergenbahn



„Anspruchsvoll, aber gut“ – so lautete der Tenor der Bikergemeinde zur neuen Strecke bei „Bike around the Clock“ rund um die Domäne Hohlenfels. Der Parcours ist zirka vier Kilometer lang und weist rund 100 Höhenmeter auf. Foto: Andreas Hergenbahn

## Neue Strecke kommt gut an

Radsport: Mountainbike-Team Schaumburg erntet viel Lob für sein „Bike around the Clock“-Rennen

**Nahezu zeitgleich mit dem 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring startete an der Domäne Hohlenfels ein Ereignis, das ebenfalls packenden Sport rund um die Uhr bot. Statt lauter Motoren war hierbei aber Muskelkraft gefragt.**

MUDERSHAUSEN. Sie hatten rund 520 Kilometer in 24 Stunden zurückgelegt, und nun war es endlich an der Zeit für die obligatorische Sektdusche. Das Team Supernova-Lights aus der Nähe von Offenbach feierte seinen Erfolg bei der vierten Auflage von „Bike around the Clock“ an der Domäne Hohlenfels und sparte nicht mit Lob für das ausrichtende Mountainbike-Team Schaumburg. „Es ist eine Klasse, aber auch extrem harte Strecke. Es hat Spaß gemacht“, so Christoph Groß stellvertretend für die Sieger.

Hanspeter Opel, den Vorsitzenden des Mountainbike-Teams Schaumburg, wird's freuen. Nicht, dass es seinem Verein an Erfahrung in der

Organisation einer solchen Veranstaltung mangelt. Nachdem aber die bislang genutzte Strecke in Balduinstein ausschied, galt es, eine neue Piste zu suchen. Schließlich wurde das Gebiet um die Domäne Hohlenfels auserkoren. „Hier haben wir eine Super-Strecke und gleichzeitig ein großes Fahrerlager. Das fördert die familiäre Atmosphäre, die hier bei uns herrscht“, so Opel, der selbst für das Team The Experienced strampelte. Während also die einen auf dem vier Kilometer langen und mit 100 Höhenmetern äußerst anspruchsvollen Rundparcours um die Wette schwitzten, stärkten sich die anderen im im Tal im dortigen Fahrerlager – so ging das volle 24 Stundenlang.

Insgesamt starteten 170 Biker in der Einzel- oder Teamwertung, erstmals gab es auch eine Kinderwertung. Das Starterfeld erschöpfte sich dabei nicht nur in Teams aus der Region, auch Spitzenfah-

rer aus der Bundesliga waren in Mudershausen dabei. Dabei wurde der Unterschied zwischen Hobbyfahrern und durchaus ambitionierten Zeitgenossen besonders in der Wechselzone deutlich: Während bei den Amateuren ein kleiner Plausch bei der Übergabe des als Staffelhölz dienenden Armbands die Regel darstellte, vollzogen die Profis den Wechsel fliegend – auch bei einem Rennen über 24 Stunden kann am Ende eben doch jede Sekunde äußerst wertvoll sein.

Für die Supernovas standen am Ende 132 Runden zu Buche, während der Sieger der Einzelwertung, Sven Ory, im Alleingang mehr als 80 Mal den Parcours absolvierte. Auch die Unfallstatistik bereite die Veranstalter keine Kopfschmerzen: Trotz der „Hoppelpiste“ (O-Ton Hanspeter Opel) trug nur ein Starter einen maladen Arm davon. Und schließlich spielte – im Gegensatz zu den Motorsportlern in der Eifel – das Wetter

mit. „Wir hatten keinen Tropfen Regen“, freute sich Opel.

Deutschlandweit gibt es nur drei weitere Veranstaltungen dieser Art. Doch Opel kann die Vorzüge der hiesigen benennen: „Das Startgeld ist bei uns wesentlich niedriger, das Teilnehmerfeld kleiner, die Atmosphäre familiärer – und die Teilnehmer bekommen für ihr Startgeld einiges geboten.“ So etwa zwei Mal täglich warmes Essen, Getränke, Kuchen und Unmengen an Bananen.

Kein Wunder also, dass die Supernovas eigens die Reise ins beschauliche Aartal antraten. „Vor ein paar Jahren war ich als Einzelstarter hier. Dieses Jahr habe ich dann bei den Jungs rund gerufen und gefragt, ob wir als Team an den Start gehen“, erzählt Christoph Groß. Ob sie nächstes Jahr wieder dabei sein? „Wenn es in unseren Terminkalender passt, auf jeden Fall“, antwortet Markus Ziegler, ehe ihn die Sektdusche erwischt... Sven Stadtmüller

## Beachvolleyball: Turnier für Firmenmannschaften

KOBLENZ. In diesem Sommer sollen nicht nur die Insider beim Beachvolleyball hechten und springen, son-

dern ganze Abteilungen: Am Sonntag, 24. Juni, findet ab 10 Uhr am Moselufer von Koblenz das erste Beachvolley-

ballturnier für Firmen statt. Informationen zu diesem besonderen Turnier im Internet: [www.beachclub2000.de](http://www.beachclub2000.de)

## Staffeln liefern sich heiße Duelle

Leichtathletik: Schüler sorgen bei den Kreismeisterschaften für guten Zeiten

DIEZ/RHEIN-LAHN. Für die Staffeldienste der Leichtathletikvereine Rhein-Lahn, die wie gewohnt auf der Zentralen Sportanlage in Diez über die Bühne gingen, hatten immerhin 69 Staffeln gemeldet. Die meisten Vertretungen schickten die LG

aktiv sehr gute Leistungen bei dieser Veranstaltung. So verpasste die 4 x 50-Meter-Staffel der Schülerinnen C des Diezer TSK Oranien in 29,60 Sekunden die Kreisbestleistung nur um vier Hundertstel Sekunden. Auch die 4 x 50-Meter-Staffel der C-Schüler blieb in 29,09 Sekun-

bestmarke auf 7:50,15 Minuten verbessern konnten.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab es lange Zeit auch in der 3 x 1000-Meter-Staffel der Männer zu bestaunen. Unter den Anfeuerungsrufen ihrer zahlreichen Schlachtenbummler gewann die TuS Niederrhein am Ende mit

